

Römisch-Katholische Synodalversammlung 6. November 2024 in Grenchen

## **Regierung will bei Spitalseelsorge sparen**

*Die Herbstversammlung der Römisch-Katholischen Synode des Kantons Solothurn tagte in Grenchen. Sie verabschiedete das Budget 2025 und genehmigte damit die Finanzierung der Migrationspastoral und die überregionalen und gesamtgesellschaftlichen Leistungen der Kantonalorganisation.*

### **Zukunft der Spitalseelsorge ungewiss**

Die Sparmassnahme der Regierung bei der Spitalseelsorge ist zu einem emotionalen Gesprächsthema an der Synodalversammlung geworden. Dass die Regierung ihren Beitrag an die Spitalseelsorge streichen will, ist auf Unverständnis gestossen. Die Spitalseelsorge ist überkonfessionell aufgestellt und steht allen Patientinnen und Patienten unabhängig von weltanschaulicher Orientierung zur Verfügung. Sie betreut auch das Personal in schwierigen Situationen. Hier zu sparen, wo Menschen mit existenziell schwierigen Herausforderungen konfrontiert sind, sei unverständlich. Die Kirchen müssen hier Widerstand leisten.

### **Gesamtgesellschaftliches Engagement**

Der eigene Beitrag an die Spitalseelsorge ist für die Synode unbestritten und Teil ihres gesamtgesellschaftlichen Engagements. Wie das Budget 2025 zeigt, leistet die Kirche in verschiedenen kulturellen und sozialen Brennpunkten wichtige Beiträge für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Diese Leistungen sind möglich dank des Anteils aus dem kantonalen Finanzausgleichssteuerertrag. Michael Aeschlimann, Amt für Gemeinden, analysiert in einer Zwischenbilanz die Wirkung der neuen gesetzlichen Grundlage. Gemeinsam mit den anderen Landeskirchen lässt der Synodalrat eine Leistungsbilanz zum gesamtgesellschaftlichen Engagement der Kirchen erstellen und hat dazu eine externe Firma beauftragt.

### **Herausforderungen und Wandel**

Die Solothurner Kirchgemeinden sind mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert. Missbrauchsfälle und Reformstau haben viel Vertrauen gekostet, Kirchenaustritte schmälern die finanziellen Möglichkeiten und der Fachkräftemangel ist überall spürbar. An kantonalen und regionalen Workshops sollen neue Formen für das pastorale Engagement und auch strukturelle Anpassungen ausgelotet werden.